

Kunststipendien = Allocation de bourses d'études des beaux-arts

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1935-1936)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Klang, und eine Anzahl jüngerer gewinnt kräftigere Umrisse. Trotz aller grundsätzlichen Kritik am Typ dieser Ausstellung muss man sagen, dass ein Besuch für den unerlässlich ist, den das Geschick der Kunst unseres Landes beschäftigt...

(Das Werk, Zürich)

... Anlässlich eines doppelten Jubiläums, des siebenzigsten Bestehens der ausstellenden Gesellschaft und zugleich des fünfundzwanzigsten des Kunsthauses Zürich, wurde in dessen sämtlichen Räumen die Ausstellung veranstaltet, die es an Umfang nahezu und an Qualität ohne jede Einschränkung mit dem « Salon » aufnimmt.

Aus über 2000 Einsendungen hat die Jury gegen 800 Werke ausgestellt, und der Gesamteindruck giebt die Gewissheit, dass die Jury ihr Amt mit grösster Sorgfalt versehen hat, denn das Niveau der Ausstellung ist ganz erstaunlich hoch, wie man es in keinem unserer Nachbarländer erleben würde. Auch sind alle Bilder so locker gehängt, dass sie gut zur Geltung kommen.

(Volksrecht, Zürich) (über den Werbefilm)

... Er ist betitelt : « Eine Jubiläumsausstellung 1865-1935. Der kurze Bilderbogen dient der G.S.M.B.u.A. Er soll in den Kinos werben für den Besuch der Jubiläumsausstellung der G.S.M.B.u.A. Eines wird der kurze Film, der leider im Hui allzu rasch abgerollt ist, gewiss erreichen, nämlich eine grosse Volkmasse daran erinnern, dass wir in Zürich ein Kunsthaus haben... Dem Publikum, das wir noch nicht zu kontinuierlichen Kunsthausbesuch zu erziehen vermochten, sind vielleicht jene Momente, die veranschaulichen, was für eine handwerklich-ausstellungstechnische Arbeit organisatorischer Art erforderlich ist, einladender zu einem Besuch, als die spärlichen Bilder von der eigentlichen Kunst...

Der Zentralvorstand.

Kunststipendien.

Alljährlich kann aus dem Kredit für Förderung und Hebung der Kunst in der Schweiz eine angemessene Summe für die Ausrichtung von Stipendien an Schweizerkünstler (Maler, Graphiker, Bildhauer und Architekten) verwendet werden.

Die Stipendien werden zur Förderung von Studien bereits vorgebildeter, besonders begabter und wenig bemittelter Schweizerkünstler, sowie in besondern Fällen an anerkannte Künstler auch zur Erleichterung der Ausführung eines bedeutenderen Kunstwerkes verliehen. Es können somit der Unterstützung nur Künstler teilhaftig werden, die sich durch die zum jährlichen Wettbewerb einzusendenden Probearbeiten über einen solchen Grad künstlerischer Entwicklung und Begabung ausweisen, dass bei einer Erweiterung ihrer Studien ein erspriesslicher Erfolg für sie zu erwarten ist.

Schweizerkünstler, die sich um ein Stipendium für das Jahr 1936 bewerben wollen, werden eingeladen, sich bis zum 21. Dezember 1935 an das Sekretariat des eidg. Departements des Innern in Bern zu wenden, das ihnen das vorgeschriebene Anmeldeformular und die einschlägigen Vorschriften zustellen wird.

Allocation de bourses d'études des beaux-arts.

Le Département fédéral de l'Intérieur est autorisé à prélever chaque année sur le crédit des beaux-arts une certaine somme pour allouer des bourses ou des prix d'encouragement à des artistes suisses (peintres, graveurs, sculpteurs et architectes).

Les bourses sont allouées à des artistes suisses déjà formés, particulièrement bien doués et peu fortunés, pour leur permettre de poursuivre leurs études, et, dans

des cas spéciaux, à des artistes de mérite pour leur faciliter l'exécution d'une œuvre importante.

Seront seules prises en considération les demandes d'artistes dont les œuvres témoignent de dons artistiques et d'un degré de développement tel qu'on peut attendre un avantage sérieux d'une prolongation de leurs études.

Les artistes suisses qui désirent obtenir une bourse pour 1936 sont priés de s'adresser jusqu'au 21 décembre prochain au secrétariat du Département fédéral de l'Intérieur, à Berne, qui leur enverra les formulaires d'inscription nécessaires, ainsi que les prescriptions relatives aux bourses des beaux-arts.

Mitteilungen des Zentralvorstandes. Communications du Comité central.

Zollfreie Einfuhr. Von der eidg. Oberzolldirektion werden wir benachrichtigt, dass es gemäss einer Vereinbarung mit dem Sekretariat des eidg. Departement des Innern, in Fällen wo die Zollbefreiung auf Grund des Art. 20 der Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz bewilligt werden kann, **einer besonderer Einfuhrbewilligung nicht bedarf.**

(Es handelt sich also um Werke, die der Künstler während einem Studienaufenthalt im Ausland ausgeführt hat oder die er anlässlich seiner Wohnsitzverlegung vom Ausland in die Schweiz einführt, für welche, wie bisher nur um **zollfreie Einfuhr** nachgesucht werden muss. *Red.*)

Importation en franchise de douane. La direction générale des douanes nous informe qu'ensuite d'un accord avec le secrétariat du département fédéral de l'Intérieur, **une autorisation spéciale d'importation n'est plus nécessaire** lorsque l'importation en franchise de douane peut être accordée sur la base de l'article 20 de l'ordonnance d'exécution de la loi sur les douanes.

(Il s'agit donc d'œuvres exécutées par un artiste pendant un séjour d'étude à l'étranger ou importées à l'occasion d'un transfert de domicile de l'étranger en Suisse, pour lesquelles, comme jusqu'ici, seule l'entrée en **franchise** de douane doit être demandée. *Réd.*)

Ausstellungen. — Expositions.

Basel. *Kunsthalle.* 27. Oktober bis 24. November : Paul Klee.

Bern. *Kunsthalle.* 2. November bis 1. Dezember : Cuno Amiet, neue Werke, Max Böhlen, Aquarelle und Zeichnungen, Fred. Hopf, Gemälde, und einige Bilder abessinischer Kunst.

Fribourg. *Hôtel de Fribourg.* 23 novembre au 10 décembre : Paul Hogg, peintures.

Genève. *Athénée.* 2 au 21 novembre : Eugène Martin, peintures.